

MITGLIEDER DER KIRCHENPFLEGE

EHRENAMTLICHE

Nadja Hard	Ressorts: Präsidium Kommunikation Personal
Rolf Arnold	Ressorts: Vizepräsident Kirchenpflege Finanzen Präsident GTK Rohrdorf
Monika Monhart	Ressorts: Liegenschaften Aktuariat Präsidentin GTK Mellingen
Julien Hilsenbeck	Ressort: Support
Herbert Staufer	Ressort: Projekte

ORDINIERT

Elmar Bortlik	Ressorts: Erwachsenenbildung OeME Gottesdienst und Kirchenmusik
Christine Buschor	Ressort: Pädagogisches Handeln 1-2
Michaela Flückiger	Ressorts: Diakonie Freiwillige & Seelsorge Senioren
Simon Wälchli	Ressorts: Pädagogisches Handeln 3-5 Kommunikation

SYNODALE

Rolf Arnold, Maria Trost

WEITERE FUNKTIONEN

Maren Roth Präsidentin der Gemeindeteilkommission Fislisbach

AKTIVITÄTEN DER KIRCHENPFLEGE

Im Berichtsjahr fanden 13 reguläre Sitzungen statt.

ZAHLEN UND FAKTEN

Ende 2023 wurden in der Kirchgemeinde Mellingen **gesamthaft 4995 Mitglieder** gezählt (2022: 5204).

Der **Steuerfuss** betrug 20%. (2022: 20%)

Kirchliche Handlungen (Zahlen in Klammer = 2022):

Taufen	16	(28)	Kinder
Einsegnung	-	(-)	Kind
Konfirmationen	30	(49)	Jugendliche
Hochzeiten	5	(2)	Paare
Bestattungen	51	(45)	Personen

Schuljahr 2022/23

RU 3 - Unterricht	65	(65)	Schülerinnen und Schüler
RU 4 - Unterricht	54	(64)	Schülerinnen und Schüler
RU 6 - Unterricht	46	(49)	Schülerinnen und Schüler

Kircheneintritte	15	(7)	Mitglieder
Kirchenaustritte	248	(173)	Mitglieder

MITEINANDER IN DER VERSCHIEDENHEIT

Liebe Kirchgemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

Ganz verschiedene Menschen versuchen in der Gemeinde miteinander zu leben: Menschen unterschiedlicher Herkunft, verschiedener Schichten, Etablierte oder auch Neue.

Miteinander – Das kann so schön sein, bestärkend. Im Miteinander merke ich: Ich bin nicht allein. Es gibt Andere, wie mich. Wir ergänzen uns gut. Es gibt Wohlgesinnte, die sich schützend vor mich stellen, wenn es nötig ist, die mich halten, wenn ich stolpere, und es gibt Menschen, auf die ich achten kann.



Und dann gibt es die andere Seite: das Miteinander, das anstrengend ist, das herausfordert, das nervt, weil mir der andere auf den Geist geht. Der andere ist zu langsam, ich will schneller vorankommen, aber ich muss warten.

Paulus, schrieb einst an eine seiner Gemeinden: «Ertragt einander!»

Manchmal geht es darum: dass man sich erträgt, dass man sich aushält. Gemeinsam.

Denn am «Miteinander ertragen» kann jeder auch wachsen. Der andere macht mich auf Dinge aufmerksam, die ich selbst nicht sehe. Achtet auf meinen, unseren Weg, fördert und unterstützt mich, manchmal bremst er mich im richtigen Moment.

Auch im Glauben gibt es verschiedene Ausrichtungen und Spiritualitäten. Bei uns in der Kirchgemeinde und erst recht im ökumenischen Miteinander. Für die einen ist das Gebet sehr wichtig, für die anderen die Natur. Die einen können mit der Bibel sehr viel anfangen und andere kennen einfach die bekanntesten Geschichten. Auch hier müssen wir zusammen einen Weg finden und einander stehen lassen.

Miteinander – was wären wir Menschen ohne das Miteinander?

Liebe Kirchgemeinde, in diesem Miteinander leben wir täglich, oder versuchen es zumindest. Im Kleinen, in unserer Kirchgemeinde durch die Vielfalt der Aufgaben, die Freiwillige übernehmen, oder auch bei der Gemeindeleitung durch die Kirchenpflege. Im Grossen, durch die Strukturen unserer Landeskirche.

Miteinander können wir die Vielfalt in unserer Kirchgemeinde fördern.

«Unser Glaube braucht das Zeugnis unserer Hoffnung im Weitergeben der Frohen Botschaft durch Worte und Taten voll Begeisterung und Engagement Unser Glaube braucht Geschwisterlichkeit, gegenseitige Ermutigung, indem in Zeiten der Dürre einer des anderen Last trägt. Unser Glaube braucht dich ebenso wie mich.»

GISELA BALTES

Nadja Hard | Kirchgemeindepräsidentin

FIIRE MIT DE FAMILIE

BUC | Was hat ein Fisch mit einem Zugbillett zu tun? Das ist die Folge von kreativen Ideen bei den Vorbereitungen für das Fiire Spezial 2023.



Ein motiviertes Team hat mit viel Kreativität und Vorfreude verschiedene Posten für den Fiire mit de Familie Nachmittag bereitgestellt. Zu Beginn wurde wie üblich ein Fiire in der Kirche gestaltet mit Liedern, Gebet und einer biblischen Geschichte. Wie sind die Menschen zur Zeit von Jesus gereist? Die Kinder wussten einige Varianten aufzuzählen. Genauer angeschaut wurde das Fischerboot und die Geschichte vom grossen Fischfang. Den Bogen von damals zu heute bildete das Fisch-Zug-Billett, welches mit grosser Liebe zum Detail von einer Treuen Fiire Teilnehmerin und ihren Enkeln gebastelt wurden. Dieses Fisch-GA ermöglichte freie Fahrt mit der Garteneisenbahn! So manches Kind erwarb das Lokomotivführer Diplom.

Die Posten Fallschirm, Fischerbötli basteln, Kapla und Singen waren ebenfalls sehr begehrt. Nach einer längeren Zugfahrt aussteigen und etwas Neues entdecken war cool.

Ein fröhliches «Gewusel», viele interessante Begegnungen und Gespräche, ein wunderbares Miteinander von Team und spontanen hilfsbereiten Händen haben diesen Tag unvergesslich gemacht.

KANISA PLUS IN MELLINGEN

MIC | Kanisa Plus ist ein beliebter Begegnungstreff für Menschen jedes Alters, jeder Konfession und jeder religiösen Zugehörigkeit. Es ist ein Ort der Gemeinschaft, wo jeder willkommen ist und wo man sich bei einer



Pizza aus dem Holzofen und bei selbstgemischten alkoholfreien Getränken austauschen oder einfach entspannen kann. Bei einem speziellen Kanisa Plus-Fest in Juni 2023 hat das Wort Gemeinschaft eine neue Dimension bekommen. Diesmal hatten fast 200 Menschen zu uns gefunden. Neben den treuen Mitgliedern unserer Kirchgemeinde kamen auch Bewohner des Betreuten Wohnens Mellingen, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, Besucher vom Treffpunkt International, Familien mit Kindern, sowie Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse vom Schulhaus Bahnhofstrasse. Unter der Leitung ihrer Lehrerin Fabienne Binkert haben diese Schüler und Schülerinnen wunderschöne Lieder mitgebracht und auch beim Servieren mitgeholfen. Ihre Eltern haben sogar fürs Kanisa Plus selbstgemachte Kuchen gespendet. Die freiwilligen Geldspenden, die dabei gesammelt wurden, sind als Beitrag ans Klassenlager der Schulklasse gegangen.

Auch in der Zukunft sind solche Begegnungsabende bei Kanisa Plus in Mellingen geplant und auch Sie sind dazu ganz herzlich eingeladen!

OHNE ENERGIE KEIN LEBEN

BOE | Bis 1807 war «Energie» vor allem ein philosophischer Begriff. Die wenigsten Menschen hatten bis dahin eine Vorstellung, was Energie sein könnte. Mit der Erfindung der Dampfmaschine und der Eisenbahn änderte sich dies allerdings. Für beides brauchte es Kohle als Energieträger. Ein weiterer «Energieschub» war mit der Erfindung des Automobils notwendig. Als Massenprodukt für ganze Volkswirtschaften zog das Auto eine globale Erdölförderung nach – mit einer entsprechenden CO2-Bilanz: Knapp 100 Millionen Barrel Erdöl werden momentan pro Tag weltweit verbraucht!



Fakt ist: Ohne Energie ist unser (post-)moderner Lebensstil unvorstellbar – nicht nur im Bereich der Mobilität sondern auch im Bereich der Immobilien. Wir können uns mit Fragen rund um die Energiegewinnung beschäftigen oder uns sagen: «Was soll es? Hauptsache der Strom kommt aus der Steckdose!» Die ökumenische Erwachsenenbildungsgruppe am Rohrdorferberg hat sich dem Thema «Energie» gestellt und verschiedene Referenten eingeladen. Einige Impulse sind mir geblieben und begleiten mich weiterhin: Schau dir meine Gewohnheiten als Energie-Konsument regelmässig

an? Welchen gesellschaftlichen Stellenwert haben für mich die Ingenieure und Techniker, die für unsere Energie-Versorgung verantwortlich sind? Aus welchen Quellen beziehen wir künftig in Westeuropa unsere Energie?

AKTION WIEHNACHTSPÄCKLI

MIC | Jedes Jahr schicken zehntausende Menschen aus der Schweiz Weihnachtspäckli mit Spielsachen, Hygieneartikeln oder Lebensmitteln an Menschen in Ost- und Süd-Europa, die in grosser Armut und schwierigen Lebenssituationen leben müssen. Wie jedes Jahr hat sich unsere Kirchgemeinde an der Aktion Weihnachtspäckli beteiligt und fast 500 Päckli und 170 Franken Geldspenden entgegengenommen. Auch Schüler und Schülerinnen des Religionsunterrichts in der 6. Klasse aus Fislisbach machten viele Päcklis im Unterricht parat.



Ende November wurden die gesammelten Päcklis von unseren Freiwilligen nach Dietikon, zu einer der Zentralsammelstellen der Christlichen Ostmission gebracht. Über die Eindrücke der Mitarbeiter, die hunderttausende Päcklis dann persönlich vor Ort an Bedürftige verteilen, hören wir nachträglich beim jährlichen Erlebnisbericht, der im Herbst 2024 im Kirchgemeindehaus Fislisbach stattfinden wird. Wir bedanken uns nochmal bei allen, die sich auch in 2023 die Zeit genommen haben, um mit ihren Spenden ein kleines Licht im trüben Alltag der Bedürftigen anzuzünden.

LÄBCHÜECHLE

WAS | Die Adventszeit kennt viele Traditionen. Backen gehört da sicher mit dazu. Und zusammen macht es einfach mehr Spass als alleine. Ende November trafen



sich darum über 40 Kinder, um feine Lebkuchen zu verzehren, Karten zu basteln und Baumschmuck zu gestalten.

Damit so ein toller Anlass stattfinden kann, braucht es einige Helferinnen und Helfer. Da dieser Anlass das erste grössere Projekt von mir in unserer Kirche war, war ich sehr froh, dass sich viele Leute motivieren liessen mit anzupacken. So war der Event dann auch ein grosser Erfolg und alle Kinder konnten am Ende einen selber verzierten Lebkuchen mit nach Hause nehmen. Wenn man ihn selber gemacht hat, dann schmeckt er natürlich doppelt so gut.

SIMON WÄLCHLI IST DA

BOE | «Wann wird die sozialdiakonische Stelle in Rohrdorf wieder besetzt?» Diese Frage beschäftigte über Jahre nicht nur Gemeindeglieder im Gemeindeteil Rohrdorf. Am 27. August 2023 war es dann soweit: Dekanin Birgit Wintzer verpflichtete Simon Wälchli in einem feierlichen Gottesdienst als Sozialdiakon. Danach predigte der neu Installierte über die Frage nach dem höchsten Gebot (Mk 12,28-33). Eine Besonderheit des Einführungsgottesdienstes bestand darin, dass Simon



Wälchli aus allen drei Gemeindeteilen biblische Worte als Ermutigung mit auf den Weg gegeben wurden. Faszinierend war, wie sich Worte wiederholten und im Sinne von einer klaren Ermutigung auch verstärkten! Nadja Hard und Rolf Arnold begrüsst Simon Wälchli und seine Familie im Namen der Kirchenpflege und der Gemeindeteilkommission. Barbara Stüssi-Lauterburg und Gisela Greder sprachen für den Kirchenrat und den Pastoralraum Rohrdorferberg herzliche Grussworte. Mit der Installation von Simon Wälchli bekam nicht nur das Team Rohrdorf einen neuen Mitspieler sondern auch der Konvent der Ordinierten, die Kirchenpflege, die Gemeindeteilkommission und der Ökumenische Konvent. Seit August 2023 weht so mit Simon nicht nur ein frischer Wind in seinen Arbeitsbereichen sondern auch auf gesamtgemeindlicher Ebene. «Schön, dass Du da bist, Simon! Weiterhin alles Gute und Gottes Segen – Dir, Miriam und Euren beiden Kindern Lean und Nina. Lebt Euch weiterhin gut ein!»